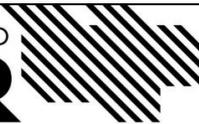


<b>Die Regionaldirektorin</b>	<b>REGIONALVERBAND RUHR</b> 
<b>Drucksache Nr.:14/0619-1</b>	

	09.06.2022
Fraktionsanfrage Antwort	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Digitalisierung, Bildung und Innovation	zur Kenntnis	25.08.2022	

**Betreff: Antwort auf die Anfrage der Fraktion Die Linke  
Weiterentwicklung des Open Data Portals des Verbandes - Bereitstellung von  
Daten für die Öffentlichkeit**

**hier: Antwort des Projektbüros Digitale Metropole Ruhr**

In der 3. Sitzung des Ausschusses wurde ein Überblick über die Projekte und Perspektiven der Digitalen Metropole Ruhr gegeben. Eine der Bausteine ist das Open Data Portal des Verbandes.

Seit der letzten Berichterstattung sind die Zahlen der Daten bereitstellenden Organisationen und der Datensätze für die 21 Gruppen gewachsen. Gemessen an der Zahl der Mitgliedskommunen im Verband und der bisher teilweise geringen bzw. fehlenden Unterlegung von Themenfeldern, wie bspw. Gesundheit, Energie, Sicherheit, Land- und Forstwirtschaft wollen wir wissen:

1. Welche Gründe gibt es dafür, dass nicht alle Mitgliedskommunen und Beteiligungsgesellschaften des Verbandes Daten bereitstellen?

Der Regionalverband Ruhr stellt mit dem Open Data Portal die notwendige Infrastruktur für die Bereitstellung von Offenen Daten zur Verfügung. Dieses Angebot ist kostenfrei und auch die Beratung welche Daten geeignet sind und welche Kernfragen es dazu zu beantworten gilt, wird durch den RVR geleistet. Aktuell stellen neben dem RVR 11 kreisfreie Städte, 2 Kreise, 9 kreisangehörige Kommunen und 2 weitere Institutionen Daten im Open Data Portal des RVR ein. Insbesondere kleinen Kommunen/kreisangehörigen Gemeinden fehlen die entsprechenden Ressourcen, um die Daten bereitzustellen. Darüber hinaus fehlt es an der technischen Infrastruktur (offene Schnittstellen), damit der Datenfluss automatisiert werden kann. Eine dezentrale Pflege und Bereitstellung von Daten für das Open Data Portal Metropole Ruhr ist erforderlich, weil die Kommunen selbst die Datenhoheit besitzen und u.a. die Qualität und Lizenzierung der Daten sicherstellen müssen. Mit Ausbau der PSI-Richtlinie [=Einstufung verschiedener Daten der kommunalen Ebene als hochwertige

Daten und damit kostenlose Veröffentlichung] könnte das Thema noch einmal neu priorisiert werden innerhalb der Kommunen und Kreise.

2. Wie kann man aus Sicht der Verwaltung hier gegensteuern und zu einer besseren Datenübersicht gelangen?

Es laufen Weiterentwicklungen, die die manuelle Datenbereitstellung vereinfachen sollen. Auch technische Anbindungen werden selbstverständlich zeitgemäß weiterentwickelt. Ohne zusätzliche Ressourcen in den Kommunen gibt es aber keine weiteren Daten. Darüber hinaus gibt es zu einigen Themenfeldern (Geo-Daten, Touristische Daten, Mobilitätsdaten) durch den RVR konkrete Arbeitskreise, bei denen die Datenzulieferung noch einmal forciert wird und so die Ansprechpartner in den Mitgliedskommunen konkret ermittelt werden können. ‚Open Data‘ ist übergeordnetes Thema und so müssen Datenbereitsteller für sämtliche Fachbereiche in den Kommunen und Kreisen meist individuell identifiziert werden. Das kann unter den jetzigen Voraussetzungen nicht geleistet werden. Daher werden u.a. die genannten Themen Gesundheit, Energie, Sicherheit, Land- und Forstwirtschaft noch nicht individuell zum Thema Open Data bearbeitet und sind innerhalb des Portals noch unterrepräsentiert.

3. Wie sind die Zugriffszahlen auf die Daten und welche Rückmeldungen zum Nutzen gibt es?

### Graph der letzten Besuche



Abbildung 1: Die Aktivität des Portals wird hier beispielhaft dargestellt für den Jahreswechsel bis einschließlich April 2022. In der KW 26 zeigt sich beispielsweise 300 Seitenansichten.

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel
<b>Rieso, Silke</b>	<b>Horch, Claudia</b>	<b>R3 Bildung und Soziales</b>	
Akt.zeichen			